

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2013 der Pharm – Net AG

Aktualisierung zur außerordentlichen HV

am 05.12.2014

I. Grundlagen des Unternehmens:

1. Geschäftsmodell des Unternehmens:

Das Unternehmens- und Leistungsprofil der Pharm-Net AG umfasst neben der fachspezifischen Beratung individuelle Dienstleistungen für inhabergeführte Apotheken. Als Full-Service-Partner rund um die Geschäftsprozesse von Apotheken bieten wir für diese Branche ein modulares Servicekonzept an, welches u.a. folgende Komponenten beinhaltet:

- Sortimentsmanagement & Regaloptimierung durch Category Management
- Anbindung unserer Kunden an ein hocheffizientes Datenbanksystem und Nutzung spezieller EDV-Programme für den Apothekenbereich.

Die Gesellschaft hat ihr Leistungsportfolio im gegenständlichen Geschäftsjahr weiter überarbeitet und erweitert. Damit ist es gelungen den Anforderungen des aktuellen Apothekenmarktes und der Apothekernachfrage gerecht zu werden.

Die Leistungen werden in Deutschland für den deutschen Pharmamarkt erbracht.

2. Produkt- und Marktinnovation:

Forschung im engeren Sinne wird von der Gesellschaft nicht betrieben. Allerdings sollen hier Marktplatzierungs- und Marktaktivierungstools für innovative Produkte (Api Fluid und Keo Karpin) und fremde Produkte. Erwähnung finden.

Diese sind jedoch quantitativ gegenwärtig von geringer Bedeutung. Entwicklung in Form von Prozessinnovationen ist hingegen ein zentraler Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Hier wurden und werden effizienzsteigernde Verfahren neu initiiert und zur Marktreife entwickelt. Diese Werkzeuge werden sodann von unseren Kunden, Apotheken und pharmazeutischer Industrie, genutzt. Unsere Kunden erreichen dadurch sowohl Kosteneinsparungen als auch Margen- und Umsatzsteigerungen.

Zwei wesentliche Entwicklungen haben im Jahre 2013 zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft geführt.

Einerseits wurde das Datenverarbeitungswerkzeug „RX-Optimal“ mit allen Rechten erworben. Dieses Werkzeug erlaubt es der Gesellschaft Apotheken eine äußerst innovative und nutzbringende Dienstleistung im Bereich Warenlager- und Angebotsoptimierung zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen anzubieten. Mithilfe dieser Software können die Apotheken nachhaltig ihren Liefer- und Leistungsverpflichtungen aus den Rabattverträgen der GKV nachzukommen. Gleichmaßen werden die Kundenwünsche, soweit Sie nicht Legalrestriktionen unterliegen optimal bedient.

Weiterhin konnte durch eine neue Geschäftsverbindung zur größten deutschen Versandapotheke, der Sanicare Apotheke, ein neues bahnbrechendes Angebot entwickelt werden. Die Versandvernetzung. Dieses Dienstleistungsangebot ermöglicht Offizinapotheken zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen am Erfolg des e-Commerce teilzuhaben.

Daneben werden, wie bisher auch, die kaufmännischen Regelabläufe unserer Kunden von uns beratend und unterstützend begleitet.

II. Wirtschaftsbericht:

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen spielen im Apothekenmarkt des Jahres 2013 insofern eine dominierende Rolle, als daß die epochalen gesellschaftlichen Veränderungen immer deutlicher zu Tage treten. Insoweit entsteht ein immanenter Handlungsdruck auf die Politik, welche in Form der Gesundheitspolitik die wesentlichen Rahmenbedingungen des deutschen Pharmamarktes definiert.

Allgemein übliche Figuren des kaufmännischen Geschäftsverkehrs, wie beispielsweise die stärkere Beachtung von Bonitätsfragen bei der Begründung von Liefer- und Leistungsbeziehungen, finden zunehmend stärkere und breitere Beachtung im Apothekenmarkt. Für den betriebswirtschaftlich vorgebildeten Leser mag diese Aussage befremdlich klingen, ist doch eine solche Vorgehensweise in fast allen anderen Wirtschaftsbereichen (Religionsgemeinschaften und Tendenzbetriebe sind partiell weitere Ausnahmen) üblich und verdient dort nicht der weiteren Erwähnung. Der Apothekenmarkt ist jedoch nach wie vor stark von Vorstellungen des 19. Jahrhunderts geprägt, wie beispielsweise einem sehr manifesten Standesdenken. Daraus erwuchs und erwächst teils immer noch ein leistungsautonomer Anspruch auf Honorierung. Dieser Anspruch wird jedoch zunehmend von den zahlenden Geschäftspartnern der Apotheken, also Großhandel, pharmazeutische Industrie und vor allem von der Sozialversicherung und deren Trägern (BG, GKV etc.) nicht mehr ohne weiteres akzeptiert. Dies führt zu einer Erosion der Ertragsbasis der Apotheken und damit zu einer zunehmenden Evidenz des Bonitätsmomentums.

Hier liegt für die Gesellschaft ein attraktives und sowohl für Apotheken als auch deren Kunden und Geschäftspartnern (Industrie, GKV etc.) nutzbringendes Tätigkeitsfeld.

Die Gesellschaft legt den Fokus auf Vorgehensweise und Arbeitsprozesses in den Apotheken. Dies ermöglicht es den Apotheken, befördert durch Effizienzsteigerungen, die vom Gesetzgeber gebotene Versorgungsaufgabe auch wirtschaftlich erfolgreich zu erbringen.

Es ist und bleibt das Ziel der Gesellschaft die Versorgungsleistung der Offizinapotheke zu befördern und die Apotheke nachhaltig zu stärken.

Vom deutschen Gesundheitswesen, und dort eben von allen Leistungserbringern, wird erwartet, dass es sein hohes Qualitätsniveau künftig noch wirtschaftlicher und vor allem, bezogen auf die jeweilige Leistungseinheit, preiswerter anbietet. Die Gesellschaft hilft den Apotheken diesem Anspruch zu genügen.

2. Geschäftsverlauf:

Teile des Leistungsspektrums der Pharm – Net AG werden oftmals auch von Apothekenkooperation angeboten. Insoweit bietet sich diese Markterscheinung, mangels echter Wettbewerber im funktionalen Sinne, als sogenannte Peergroup an. Hier kann festgestellt werden, dass nur wenige Organisationen ihre Mitgliederzahlen / analog zu unseren Kundenzahlen / halten oder gar ausbauen. Auch gerade bei den großen Organisationen ist ein deutlicher Mitgliederschwund zu beobachten. Die AG hingegen hat einen Zuwachs an Apothekenkunden von 101 versorgten und betreuten Betriebsstätten auf 113 Betriebsstätten zum Jahresende, also wiederum mehr als 10% im Berichtszeitraum, erarbeitet.

Daran wird deutlich, dass die Apotheker als Kaufleute zunehmend professionelle Dienstleister bevorzugen.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf geprägt von Umsatz- und Geschäftsausweitungen. Die Dienstleistungsverträge wurden den Markt- und Kundenbedürfnissen verstärkt angepasst. Der Lohn dieser Bemühungen ist die beschriebene Geschäftsausweitung.

Der Umsatz wurde deutlich ausgeweitet. Weiterhin konnte ein deutlicher Bilanzgewinn erwirtschaftet werden. Die Gesellschaft ist sowohl strukturell als auch operativ profitabel. Es wurde bereits im Lagebericht zum Jahre 2012 die Erwartung formuliert, dass der Verlust, bedingt durch die beschriebenen Sondereffekte im Jahre 2012, ein außerordentliches Ereignis bleiben würde. Diese Erwartung wurde eindrucksvoll bestätigt.

Die Kostenseite hat sich grundsätzlich analog der Ausweitung der Geschäftstätigkeit entwickelt. Die Abschreibungen haben sich aufgrund der vorgenommenen Investitionen leicht erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind dagegen - im Einklang der erreichten Umsatzsteigerung - ebenfalls gegenüber 2012 deutlich angestiegen.

Das vor dem Hintergrund der geschilderten Marktbesonderheiten im Wirtschaftsjahr erzielte Nachsteuerergebnis ist durchaus positiv zu werten.

3. Lage:

Unsere Gesellschaft weist eine solide Ertrags- Vermögens- und absolut sichere Finanzlage auf.

a) Ertragslage:

Die Ertragslage ist wie oben bereits beschrieben positiv und stabil. Die Tendenz ist auf Wachstum und steigenden Ertrag gerichtet. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft beläuft sich 136 TEUR auf deutlich über 100 TEUR. Damit ist der Vorjahresverlust in Höhe von knapp 92 TEUR überkompensiert.

Diese positive Entwicklung verdeutlicht sich an folgenden Zahlen und Kennziffern:

- Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um mehr als 1 Mio. EUR angestiegen und haben sich damit fast verdreifacht,
- die Umsatzrendite beträgt 8,7%,
- die Personalaufwandsquote vermindert sich bei geringfügig angestiegenen Gesamtaufwand von 39% auf weniger als 15%,
- starker Anstieg des sonstigen Betriebsaufwands mit 71% gegenüber 60% im Vorjahr, was fast ausschließlich auf die angestiegenen Vertriebskosten zurückzuführen ist, während der übrige Sachkostenaufwand auf Vorjahresniveau gehalten werden konnte,
- periodenfremde Ergebnisbestandteile haben das Jahresergebnis per Saldo mit rund 78 TEUR positiv beeinflusst,
- dagegen beträgt der Aufwand aus dem mit der ST-Pharm GmbH geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag 110 TEUR; im Vorjahr konnte ein positiver Ergebnisbeitrag von 3 TEUR von dem Tochterunternehmen vereinnahmt werden.

b) Finanzlage:

Durch ein verbessertes Cash- und Forderungsmanagement konnte erreicht werden, dass

- weiterhin keine nennenswerten Zahlungsausfälle registriert werden mußten.
- auch Wertberichtigungen o.ä. waren nicht erforderlich
- die langfristigen Bankverbindlichkeiten aus der Weitergabe an die ST-Pharm GmbH planmäßig reduziert.
- es wurden neue Bankverbindlichkeiten i.H.v. 750 TEU begründet. Diese Finanzmittel dienen der Beförderung des Wachstums der Gesellschaft.

Insgesamt ist die Finanzlage der Gesellschaft sehr stabil. Die freien Mittel übersteigen den kurzfristigen Liquiditätsbedarf um ein Vielfaches. Die im operativen Geschäft erzielten positiven Liquiditätsbeiträge haben unter Berücksichtigung der aufgenommenen Kredite ausgereicht, die Investitionen in Sach- sowie Finanzanlagen zu tätigen. Der Finanzmittelbestand am Ende des GJ 2013 hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert.

Für das GJ 2014 stehen nach derzeitigem Stand keine erheblichen Neuinvestitionen an. Somit ist die Finanzlage des Unternehmens durchaus komfortabel.

c) Vermögenslage:

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft hat sich im Berichtszeitraum weiter verbessert. Gleichzeitig konnten durch die getätigten Investitionen weitere Vermögenswerte geschaffen werden. In Sachanlagen wurden 107 TEUR und in Finanzanlagen in Form von sonstigen Finanzanlagen 488 TEUR investiert. Damit ist der langfristige Anteil am Gesamtvermögen von mehr als 8% auf knapp 33 % angestiegen. Von den kurzfristigen Vermögensbestandteilen sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund der Umsatzsteigerungen deutlich angestiegen und machen mit 311 TEUR rund 22% des Gesamtvermögens aus. Diese Forderungen waren im Zeitpunkt der Bilanzaufstellung im Wesentlichen eingegangen.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren:

Im Rahmen der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen erfolgt ein Monitoring der wesentlichen Unternehmenskennzahlen. Es werden das EBT, EBITDA, Rohertrag und Lagerwertveränderung sowie Kreditoren und Debitorenentwicklung auf Monatsbasis analysiert. Investitionsentscheidungen werden auf Basis der jeweiligen Geschäfts- und Finanzplanung freigegeben oder auch hintangestellt bzw. negiert.

Der Umsatz ist im Berichtszeitraum um rund 1.020 TEU gewachsen, also um mehr als 185 Prozent. Der Cashflow ist mit rund 156 TEU deutlich höher ausgefallen als in den beiden Vorjahren, er ist nachhaltig positiv. Auch dies spricht für die gesunde und stabile Unternehmensposition.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren:

Innovationen

Innovationen und neue Technologien sind ein wesentlicher Baustein der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und somit auch ein Schwerpunkt. Dazu entwickeln wir neue Prozesse und Verfahren, identifizieren und erschließen zukunftssträchtige Innovationsfelder und verbessern unsere Marktposition. Auch unser Innovationsmanagement wird ausgebaut.

Die Entwicklung in Form von Prozessinnovationen ist ein zentraler Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Hier wurden und werden effizienzsteigernde Verfahren neu initiiert und zur Marktreife entwickelt. Diese Werkzeuge werden sodann von unseren Kunden, Apotheken und pharmazeutischer Industrie, genutzt. Unsere Kunden erreichen dadurch sowohl Kosteneinsparungen als auch Margen- und Umsatzsteigerungen.

Zwei wesentliche Entwicklungen haben im Jahr 2013 zu einer nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Perspektiven der Gesellschaft geführt.

Einerseits wurde das Datenverarbeitungswerkzeug „RX-Optimal“ mit allen Rechten erworben. Dieses Werkzeug erlaubt es der Gesellschaft Apotheken eine äußerst innovative und nutzbringende Dienstleistung im Bereich Warenlager- und Angebotsoptimierung zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen anzubieten. Mithilfe dieser Software können die Apotheken nachhaltig ihren Liefer- und Leistungsverpflichtungen aus den Rabattverträgen der GKV nachzukommen. Gleichermaßen werden die Kundenwünsche, soweit Sie nicht Legalrestriktionen unterliegen optimal bedient.

Weiterhin konnte durch eine neue Geschäftsverbindung zur größten deutschen Versandapotheke, der Sanicare Apotheke, ein neues bahnbrechendes Angebot entwickelt werden, die Versandvernetzung. Dieses Dienstleistungsangebot ermöglicht Offizinapotheken zu wirtschaftlich attraktiven Bedingungen am Erfolg des e-Commerce teilzuhaben.

Daneben werden, wie bisher auch, die kaufmännischen Regelabläufe unserer Kunden von uns beratend und unterstützend begleitet.

Mitarbeiter

Wir haben hervorragende Mitarbeiter und tun viel dafür, dass dies so bleibt: intensive Ausbildung von Jugendlichen, Weiterbildung in allen Konzernbereichen, hohe Arbeitsschutzstandards, gezielte Förderung von Führungsnachwuchs, mehr Vielfalt und Internationalität auch in den Führungsetagen.

Nachhaltigkeit

Für Pharm-Net AG ist die Nachhaltigkeit eine zentrale unternehmerische Aufgabe und ein wesentlicher Innovationsmotor. Um die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu stärken, verbessern wir stetig ihre ökonomische, ökologische und soziale Leistung. Nachhaltiges und verantwortliches Wirtschaften ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und seit langem gelebte Praxis.

6. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess:

Das Kontroll- und Risikomanagement ist Bestandteil unseres Unternehmens und basiert auf einem umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und Risikosteuerung. Die Verantwortung für die Gestaltung des Kontroll- und Risikomanagements liegt beim Vorstand. Aktive Monitoringkontrollen durch den Vorstand unterstützen das Erkennen, die Beurteilung und die Bearbeitung der Risiken in den einzelnen Geschäftsfeldern der AG und des Tochterunternehmens

Im Rahmen des Kontroll- und Risikomanagements ermöglichen monatliche Auswertungen der AG, Abweichungen bei den Planzahlen bei Umsatz und Kosten frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls gegenzusteuern. Die Werthaltigkeit der Forderungen, insbesondere der Debitoren wird regelmäßig überprüft. Die Werthaltigkeit der Beteiligung wird einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des internen Kontrollsystems stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Abschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Es ist sichergestellt, dass die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung stellen.

III. Nachtragsbericht:

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht:

Bereits in den letzten zwei Quartalen des GJ 2013 wurden Maßnahmen abgeschlossen, die ihre volle Umsatz- und Ertragswirksamkeit im GJ 2014 entfalten werden. Hier ist der Erwerb der Software RX-Optimal und die Einführung des neuen Leistungsmoduls „Versandvernetzung“ zu nennen. Unser Leistungsportfolio hat weiterhin eine markt- und nachfragegerechte Struktur. Natürlich werden wir auch in diesem Jahr diesem Portfolio neue Leistungsbausteine hinzufügen und die Gesellschaft insgesamt weiterentwickeln.

Wir gehen davon aus, dass wir in diesem Jahr Umsatz und Ertrag steigern werden. Hinsichtlich des Ertrages dürfte alleine der Wegfall der Einmalkosten für eine Ertragswende ausreichen. Hinzu kommt der aus dem zusätzlichen Umsatz zu erzielende Ertrag, der aufgrund der erwartbaren Fixkostendegression, einen relativ größeren Beitrag zum EBT leisten wird.

Die organisatorischen Gegebenheiten sind durchaus in der Lage ein prozentual zweistelliges Umsatzwachstum abzubilden.

Der Außendienst ist in seinen organisatorischen und persönlichen Bedingungen nunmehr voll in die Unternehmensstruktur eingebunden. Auch hier ist eine deutliche Effizienz und Effektivitätssteigerung zu erwarten.

Insgesamt gehen wir daher von einer nachhaltig positiven Geschäftsentwicklung in den Jahren 2014 und 2015 aus.

V. Chancen- und Risikobericht:

1. Risikobericht:

Branchenspezifische Risiken:

Die Apothekenbranche sieht sich, unabhängig von volkswirtschaftlichen Entwicklungen, einem verstärkten Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Insoweit wird das Forderungsmanagement künftig wohl anspruchsvoller. Da der Forderungsumfang je Einzelkunde jedoch strukturell beschränkt ist und in Relation zum Gesamthaushalt des Unternehmens keine existenziellen Größenordnung erreicht, bleibt das Risiko diesbezüglich überschaubar. Der Gesundheitsmarkt selbst unterliegt in Maßen zwar auch den gesamtwirtschaftlichen Schwankungen. Er ist jedoch weit weniger als andere konsumtive Bereiche von Nachfrageschwankungen geprägt. Da auch die Apothekenbetriebe in ihrer Gesamtheit wohl tendenziell ertragsschwächer, aber dennoch wirtschaftlich leistungsfähig bleiben werden, sind auch die Risiken über die Gesamtheit unserer Kunden nicht sehr ausgeprägt. Insoweit ist die erfolgte Reduzierung des Debitorenpostens eine geeignete Maßnahme zur Risikovorsorge. Wir wollen uns keinen Umsatz durch Inkaufnahme erhöhter Risiken erarbeiten.

Ertragsorientierte Risiken:

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft zieht seine Erträge aus der Mengenskala der Kundschaft. D.h. wir benötigen viele Einzelkunden um profitabel zu arbeiten. Die Erträge je Kunden sind sowohl relativ als auch absolut eher niedrig. Dies ist im Geschäftsmodell selbst, demnach in erster Linie der Apothekenkundschaft Vorteile geliefert werden sollen, begründet. Der zunehmende und bereits beschriebene betriebswirtschaftliche Stress der Apotheken sollte eigentlich unser Geschäftsmodell befördern, da die Zusammenarbeit mit uns für die Apotheke erhebliche Ertrags- und Kostenvorteile bedeutet. Allerdings ist auch zu beobachten, daß gerade in Stresssituationen, menschlich verständlich betriebswirtschaftlich falsch, Einzelunternehmer, wie die Apotheker, dazu neigen gar nichts zu verändern oder zu unternehmen. Dies würde unser Wachstum behindern. Echte Funktionswettbewerber sind am Markt nicht erkennbar. Dennoch bleiben die möglichen Margen/Erträge durch die beschriebene Situation unter Druck. Insoweit sichert nur Kundenwachstum die gewünschte Ertragsperspektive.

Es besteht seit 2009 ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ST-Pharm GmbH in Wadern (Amtsgericht Saarbrücken, HRB 16413), nach dem die Ergebnisse des Tochterunternehmens zu vereinnahmen bzw. auszugleichen sind. Den sich hieraus ergebenden Risiken wird durch eine permanente Berichterstattung über die finanziellen Leistungsfaktoren durch die Geschäftsführung der ST-Pharm GmbH an den Vorstand Rechnung getragen. Strategische Entscheidungen werden regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft überprüft und ggf. überarbeitet.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Die Kreditneuaufnahme in Höhe von 750 TEU bedeutet für die Gesellschaft eine beachtliche Größe. Insoweit ist hier eine Ausweitung des Risikos für die Gesellschaft festzustellen. Weiterhin bedeutet die Mittelverwendung für operative, vertriebliche Zwecke ebenfalls eine

strukturelle Ausweitung des Risikos. Dies erscheint angemessen und notwendig, da das Geschäftsmodell der Gesellschaft, wie oben dargestellt, auf Wachstum basiert. Insoweit müssen wachstumsfördernde Maßnahmen und Investitionen getätigt werden um die nachhaltige Profitabilität der Gesellschaft zu sichern.

Die Gesellschaft ist weder mit Finanzderivaten, Fremdwährungen oder ähnlichem beschäftigt. Außerhalb der üblichen Bankgeschäfte, also Girokonten, Festgelder etc. finden keine Finanzgeschäfte statt.

Die Gesellschaft handelt im zulässigen Umfang mit eigenen Aktien.

Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

2. Chancenbericht:

Die Gesellschaft bietet ein marktkonformes und attraktives Dienstleistungsportfolio an. Die objektiv erkennbaren Entwicklungen am Gesundheitsmarkt, die eine zunehmende Professionalisierung der Marktteilnehmer gerade in kaufmännischer Hinsicht einfordern, bieten ein breites Betätigungsfeld für die Gesellschaft. Nachdem die Pharm – Net AG nunmehr seit vielen Jahren als leistungsfähiger und verlässlicher Partner am Markt bekannt ist, kann man durchaus erwarten, dass sich das Kundenwachstum fortsetzt und damit die Profitabilität der Gesellschaft nachhaltig gestärkt wird.

3. Gesamtaussage:

Die Risiken liegen weniger in grundsätzlichen oder strukturellen Momenten, sondern in dem notwendigen Wachstumsimpuls. Insgesamt zeigt unser Kundenwachstum auch in einem schwierigen Allgemeinumfeld, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Die quantitativen Aspekte bleiben jedoch bestimmend für ein deutliches Ertragswachstum.

Der Fortbestand der Gesellschaft selbst und die wirtschaftlich sinnvolle Darstellung ihrer Dienstleistungen ist jedoch dessen ungeachtet vor dem Hintergrund der stabilen finanziellen Gegebenheiten nicht gefährdet.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten:

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen: Girokonten, Lieferantenkredite Forderungen etc.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Forderungsausfälle sind nicht zu erwarten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagement ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art.

Mögliche Preisänderungsrisiken, die in einem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen des Marktpreises oder preisbeeinflussender Parameter bestehen, werden durch Vertragsverhandlungen minimiert.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen:

Die Pharm – Net AG unterhält eine Niederlassung in Wadern - Nunkirchen.

VIII. Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft

Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in einen fixen und variablen erfolgsabhängigen Anteil, in Höhe von 43,5 % der gesamten Vergütung.

IX. Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Pharm - Net AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

X. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung gemäß § 289a Abs. 1 HGB über die Unternehmensführung. Auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der PHARM - NET AG.

Für PHARM - NET AG wird die Unternehmensführung neben den rechtlichen Anforderungen und internen Verfahrensanweisungen durch ein hohes Maß an Selbstverantwortung und positiver Handlungsweise eines jeden Mitarbeiters geprägt.

Die Unternehmensführung der PHARM - NET AG als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und mit Einschränkungen durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Die Deutsche Bundesregierung hat am 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Der Kodex in seiner Fassung vom 15. Mai 2012 stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der verabschiedeten Leitlinien ist, die in Deutschland geltenden Regeln transparent zu machen, um so das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken.

Vorstand und Aufsichtsrat der PHARM - NET AG konnten daher nach pflichtgemäßer Prüfung die nachfolgende Erklärung nach § 161 AktG abgeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht ist.

Entsprechungserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" wird nicht entsprochen.

Dies hat im Wesentlichen formale Gründe.

Der §161, nachfolgend im Wortlaut:

(1) Vorstand und Aufsichtsrat der börsennotierten Gesellschaft erklären jährlich, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Gleiches gilt für Vorstand und Aufsichtsrat einer Gesellschaft, die ausschließlich andere Wertpapiere als Aktien zum Handel an einem organisierten Markt im Sinn des § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes ausgegeben hat und deren ausgegebene Aktien auf eigene Veranlassung über ein multilaterales Handelssystem im Sinn des § 2 Abs. 3 Satz 1 Nr. 8 des Wertpapierhandelsgesetzes gehandelt werden.

(2) Die Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich zu machen.

Verlangt zum Verfahren selbst noch eine zusätzliche Berichterstattung. Dies würde einen unverhältnismäßigen Mehraufwand bedeuten. Zumal der „DCGK“ in seiner Präambel sich selbst wie folgt beschreibt:

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (der "Kodex") stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wie oben bereits dargelegt, richtet sich die Unternehmensführung, also Vorstand und Aufsichtsrat, nach dem Geiste und den wesentlichen materiellen Regelungsinhalten des „DCKG“.

Da man jedoch in formaler Hinsicht dem 161 AktG entweder voll entsprechen kann oder nicht, wird dieses obige Statement der Nichtentsprechung zwangsläufig. Zwangsläufig insofern der Gesellschaft zusätzlicher und damit auch kostenträchtiger Aufwand erspart bleiben soll. Wie im Folgenden dargelegt soll dies gerade nicht bedeuten, dass die Grundsätze der, auch im „DCGK“ - jedoch ebenso im AktG und im HGB – dargelegten, verantwortungsvollen Unternehmensführung abgelehnt werden.

Zur weiteren Begründung weisen wir darauf hin, dass die PHARM - NET AG in der Vergangenheit ein eigenes Corporate Governance Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und an den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei voll umfänglich entsprochen.

Die Umsetzung von darüber hinaus gehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat - vor allem im Hinblick auf die Größe der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten - für nicht angemessen.

Arbeitsweise und Zusammensetzung von Verwaltungsorganen und Ausschüssen.

Führungs- und Unternehmensstruktur

Entsprechend ihrer Rechtsform hat die PHARM - NET AG in Aufsichtsrat und Vorstand zweigeteilte Verantwortungsstruktur. Als drittes Organ fungiert die Hauptversammlung. Alle drei Organe sind den Interessen der Aktionäre und des Unternehmens verpflichtet.

Vorstand

Der Vorstand ist ein an das Unternehmensinteresse gebundenes Leitungsorgan des Unternehmens. Er führt die Geschäfte nach Gesetz und Satzung.

Im Rahmen seiner Verantwortlichkeit ist der Vorstand zuständig für die Aufstellung der Quartals-, Jahres und Unternehmensabschlüsse sowie für die Besetzung von Schlüsselpositionen im Unternehmen. Ferner hat der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Auflagen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen. Er wirkt auf deren Beachtung durch das Unternehmen hin.

Wesentliche Beschlüsse des Vorstands bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle für die PHARM - NET - Gruppe wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Aufsichtsrat und Ausschüsse

Der Aufsichtsrat umfasst drei Mitglieder, die als Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung gewählt sind. Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Strategie und deren Umsetzung erörtert der Aufsichtsrat regelmäßig. Er prüft Quartals- bzw. Halbjahresberichte, stellt den Jahresabschluss fest und beschließt über die Gewinnverwendung.

Die reguläre Amtszeit der derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder endet in der Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2014 beschließt.

Gemäß § 84 AktG gehört die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zu den Aufgaben des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013 keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 zu sieben ordentlichen Sitzungen zusammen. Dabei beriet er unter anderem über den Jahresabschluss 2012 der PHARM - NET AG, die strategische Ausrichtung des Unternehmens sowie die Planungen für 2013 und 2014.

Er hat sich außerdem mit dem Risikomanagementsystem und insbesondere mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess befasst. Zu weiteren Angaben verweisen wir auf das Kapitel „Risikobericht“ im Lagebericht. Der Abschlussprüfer nahm nicht an der Bilanzsitzung teil.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, Interessenkonflikte gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2013 bestanden folgende Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern:

Mit allen Aufsichtsräte besteht in Ihrer Funktion als Apotheker ein Vertrag über Lieferungen und Leistungen zwischen der Gesellschaft und den entsprechenden Personen. Alle Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden wie zwischen fremden Dritten abgewickelt. Detailsangaben sind im Anhang ausgewiesen.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der PHARM - NET AG setzte sich während des Geschäftsjahres 2013 wie folgt zusammen:

Dr. Volkmar Schein Vorsitzender
Christoph Bertram (stellvertretender Vorsitzender)
Anne Moeckel

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der PHARM - NET AG üben ihre Mitbestimmungs- und Kontrollrechte auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Sie findet innerhalb der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres am Sitz der Gesellschaft oder am Sitz einer deutschen Wertpapierbörse statt. Ein Katalog der von der Hauptversammlung zu entscheidenden Fälle ergibt sich aus der Satzung und § 119 AktG (u.a. Verwendung des Bilanzgewinns, Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Wahl der Abschlussprüfer, Änderung der Satzung, Kapitalmaßnahmen, Auflösung der Gesellschaft).

Nur stimmberechtigte Stammaktien haben jeweils je Aktie eine Stimme. An der Börse werden nur stimmrechtslose Vorzugsaktien gehandelt. Bereits im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht, die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend informiert. Diese Berichte und Informationen wurden auch auf der Website der PHARM - NET AG zur Verfügung gestellt.

Ludwigshafen, den 20. Oktober 2014

Detlef Dusel-Schotthöfer
Vorstand